



23.4342

Postulat GPK-S.**Abrechnung sehr kostspieliger
Medikamente zulasten der OKP klären****Postulat CdG-E.****Clarifier la prise en charge par l'AOS
de médicaments très onéreux**

CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 05.03.24

Präsident (Caroni Andrea, erster Vizepräsident): Die Kommission und der Bundesrat beantragen die Annahme des Postulates.

Z'graggen Heidi (M-E, UR), für die Kommission: Auch dieses Postulat entstammt dem Bericht der GPK-S vom 14. November, der beim vorigen Geschäft erwähnt wurde. Die GPK-S hebt hier hervor, dass die Rückvergütung besonders kostspieliger Medikamente durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung ethische Grundsatzzfragen aufwirft. Da diese Fragen äusserst heikel sind, kann ihre Beantwortung nicht allein dem Bundesamt für Gesundheit überlassen werden. Die Kommission hält es daher für äusserst wichtig, dass der Bundesrat diesem Thema Priorität einräumt, eine umfassende gesellschaftliche Debatte fördert und klare Leitlinien in diesem Bereich definiert.

Die GPK-S teilt hier die Auffassung der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin, dass die alleinige Anwendung der Kriterien Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit langfristig nicht ausreichen wird, um die Gesundheitskosten in einem akzeptablen Rahmen zu halten. Daher betrachtet sie es als unerlässlich, klare Grenzen für die Abrechnung kostspieliger neuer Medikamente zulasten der OKP festzulegen. Obwohl sie die allgemeinen Überlegungen der Nationalen Ethikkommission zu diesen Grenzen unterstützt, ist die GPK-S der Ansicht, dass die spezifischen Grundsätze und Verfahren für die konkreten Anwendungen ausdrücklich in den Rechtsgrundlagen und einschlägigen Weisungen festgelegt werden müssen. Die GPK-S schliesst sich der Ansicht der Nationalen Ethikkommission an, dass die Begrenzung der Kostenübernahme für kostspielige Medikamente von der Bevölkerung nur dann nachvollzogen und akzeptiert werden kann, wenn zuvor eine offene, faktenbasierte gesellschaftliche Debatte stattgefunden hat. Daher ersuchen wir den Bundesrat, hier diese Diskussion einzuleiten. Die GPK-S dankt dem Bundesrat, dass er die Annahme des Postulates begrüsst.

Baume-Schneider Elisabeth, conseillère fédérale: Effectivement, le Conseil fédéral accueille favorablement les demandes formulées par la Commission de gestion de votre conseil dans le cadre de ce postulat. Nous sommes pleinement d'accord et conscients des enjeux liés aux médicaments très onéreux à la charge de l'assurance obligatoire des soins.

Comme la commission l'a mentionné, le Conseil fédéral propose donc d'organiser un débat sociopolitique concernant les limites de la prise en charge par l'assurance obligatoire des soins de médicaments très onéreux. Il ne manquera pas d'intégrer aux discussions la Commission nationale d'éthique dans le domaine de la médecine humaine et les autres acteurs concernés. Finalement, le résultat de ces discussions et de ce débat fera l'objet d'un rapport.

Die Preisfestsetzung für Medikamente wird derzeit durch die sehr hohen Preise erschwert, die von der Pharmaindustrie gefordert werden. Diese Preise basieren auf den im Ausland veröffentlichten Preisen. Dabei handelt es sich jedoch nicht

AB 2024 S 124 / BO 2024 E 124

um die tatsächlich vergüteten Preise, da diese vertraulich behandelt werden.

Le Conseil fédéral voit donc, à l'instar de la commission de votre conseil, une nécessité d'adapter le système





AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Ständerat • Frühjahrssession 2024 • Sechste Sitzung • 05.03.24 • 08h15 • 23.4342
Conseil des Etats • Session de printemps 2024 • Sixième séance • 05.03.24 • 08h15 • 23.4342



de fixation des prix pour ces médicaments très onéreux. Il profitera, en conséquence, de ce débat et du rapport consécutif pour élaborer les révisions correspondantes.

Je vous remercie donc d'accepter le postulat de la Commission de gestion de votre conseil.

Angenommen – Adopté

